

*Liebe Kolleginnen
und Kollegen,*

Elisabeth Götzinger und Laszlo Pota sowie der erweiterte Sektionsvorstand betrauern den Tod des Vorsitzenden Helge Halbensteiner.

Vielleicht haben Sie auf unserer Webseite durch den **Nachruf auf Helge Halbensteiner** bereits davon erfahren www.bdp-abp.de.

Im Report Psychologie-Heft 10-11/ 2011 gab es noch schöne Fotos von ihm im Bericht über das 20-Jahre-Jubiläum.



Die Leitung der Jahres-Mitgliederversammlung am 08.10.2011 fiel ihm dann sehr schwer. Auf der DK 2-2011 im November wollte er noch eine Initiative zu Bereitschaftsdiensten von angestellten Psychologischen PsychotherapeutInnen einbringen. Dieser Antrag wurde jedoch auf Antrag des VPP von der Tagesordnung abgesetzt.

Der Nachruf des Verbandsvorstandes erschien im Report Psychologie Februar 2012.



**Protokoll der ordentlichen
Jahres-Mitglieder-
versammlung der SABP am
08.10.2011 im Akademieho-
tel der DGUV in Dresden**

Herr Fuchs, unser Assistent in der Sektionsgeschäftsstelle ist erstmals auf einer MV der Sektion ABP dabei.

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden, Regularien, Protokoll
2. Nachfragen und Diskussion zum schriftlich vorgelegtem vorstandsbericht, H H-Bericht 2010 und H – Entwurf 2012
3. Bachelor-Master
4. Bericht vom Gespräch mit dem BDP-Vorstand im August 2011
5. Berichte aus den Kooperationen mit ver.di; Aus der Bundesfachkommission PP/ KJP
6. Delegiertenkonferenz
7. Neue Sektionsbeauftragte der SABP
8. Verschiedenes

**1. Begrüßung durch den
Vorsitzenden Helge
Halbensteiner**

Der Vorsitzende begrüßt die TeilnehmerInnen und besonders den Vorsitzenden der Sektion Klinische Psychologie, Henri Viquerat, der auch Sektionsmitglied ist.

Regularien, Protokoll

Zur MV wurde satzungsgemäß eingeladen. Die MV ist

somit beschlussfähig.

Aus der Mitgliederversammlung wurde dem Vorstand gedankt für „den sehr schönen Nachmittag beim gestrigen Jubiläumsfest“.

2. Nachfragen zum schriftlich im Mitgliederinfobrief vorgelegtem Vorstandsberichts inkl. Haushaltsbericht (HH-Bericht) 2010 und Haushaltsentwurf (HH-Entw) 2012 im Vgl. zu HH-Entw. 11 (Tischvorlage in MV)

Zusätzlicher mündlicher Bericht vom Vorsitzenden:

Der neue BDP-Vorstand (Sabine Siegl, Prof. Dr. Michael Krämer und Heiner Bertram) ist seit dem 01.01. 2011 im Amt.

In der ersten Präsidiumssitzung im März 2011 wurde der Versuch von einigen Präsidiumsmitgliedern (Vorsitzenden von BDP-Untergliederungen) unternommen, Laszlo Pota „aus seinem Amt als Mitglied der Tariffkommission der ver.di heraus zu wählen“. Der Konflikt ist noch nicht beendet. Eine Präsidiumskommission soll Kriterien für Präsidiumsbeauftragte finden.

Beim gestrigen Festakt, bei dem das Vorstandsmitglied der ver.di, Ellen Paschke, ein Grußwort für die Gewerkschaft sprach, habe sie – nach eigenem Bekunden – neues über den BDP, nämlich insbesondere seine Arbeit für die Belange der PsychologInnen erfahren.

Der HH-Entwurf für 2012 wird nach Erläuterung durch die



Kassenwartin und beantworteten Nachfragen einstimmig akzeptiert.

Um den HH-Entwurf für 2012 zu erklären, wurde auf den HH-Bericht der S ABP von 2010 eingegangen, der ebenfalls vorgestellt wurde.

Darüber hinaus wurde eine vorläufige Projektberechnung (Vorkalkulation) für die 20-Jahrfeier des S APB-Bestehens vorgelegt. Die Aufstellung zeigt, dass die Projektmittel von 2.150 € leicht, nämlich um 50 € überschritten werden. Dieser Betrag wird als Eigenmittel, die in Höhe von 850 € gefordert sind, bezahlt. Diese Eigenmittel müssen nachgewiesen werden. Sie sind im Haushalt 2011 eingeplant. Es sind dies z. B. Arbeitsstunden speziell zur Vorbereitung des Festaktes in der Geschäftsstelle, Anteil von Übernachtungskosten des SABP-VS.

3. Bachelors-Kommission des BDP (Bericht Götzinger)

Die Kommission wurde vom früheren BDP-Präsidium 2010 gegründet. Es fanden 2010 mehrere Sitzungen in Berlin statt, 2011 eine Sitzung in Frankfurt/ M.

Götzinger wurde im Dezember 2010 als Vorsitzende/ Sprecherin gewählt. Sie hat der DK 1/11 sowie dem BDP-Präsidium im August 2011 je einen Bericht vorgelegt. Die Bachelor-Kommission ist vom BDP-Präsidium noch nicht bestätigt worden, soll aber die Aufgaben, die sie sich gege-

ben hat, vollenden.

Derzeit wird in der Bachelor-Kommission an einem Reader für die BDP-Webseite für Bachelors gearbeitet, in dem die Veröffentlichungen des BDP zu Bachelor-Themen zusammen gefasst sind, sowie neue Themen bearbeitet werden.

Es hat bereits ein Chat unter der Leitung von Fredi Lang, dem BDP-Fachreferenten, stattgefunden. Darüber hinaus werden spezielle Vorträge an Universitäten über die Bachelor-Masterfragen vorbereitet und allen Uni-Instituten angeboten.

Auf den BV-Studierenden-Kongressen der beiden letzten Jahre hielten jeweils einige BDP-VertreterInnen Vorträge zur Bachelor-Master-Thematik. Einvernehmlich ist der Tenor: Die Bachelor waren schon immer im Berufsverband willkommen. Der BDP hat ja schon vor Jahren DK-Beschlüsse gefasst, wie die Bachelors BDP-Mitglieder werden können.

4. Bericht vom Gespräch mit dem BDP-VS:

In dem 45 Minuten dauernden Gespräch mit den drei BDP-Vorstandsmitgliedern wurden folgende Themen behandelt:

- a. Bachelor-Politik des BDP
- b. Anregung eines Spitzengespräch des BDP mit ver.di (BDP-Vorschlag für Nov. 2011, Dauer ca. 2 Stunden, TeilnehmerInnen: BDP-Präsidentin, Pota.

Von ver.di-Seite: Frau Paschke (Leiterin des Fachbereiches Gesundheit, Wohlfahrt und Kirchen (FB 3) der ver.di und Gerd Dielmann, ver.di Sekretär, u.a. auch zuständig für die Berufsgruppen (PsychologInnen PsychotherapeutInnen, ÄrztInnen und die anderen Berufe im Medizinbetrieb).

Anlass des Treffens: Neuer BDP-Vorstand, Fortführung der Tradition der Kooperation gemäß gemeinsamer Absichtserklärung von 2005.

Vorgeschlagene TO der S ABP (wurde vom BDP-VS akzeptiert):

- a) Vertretung der Bachelors der Psychologie:

Zur Beratung der betrieblichen Interessenvertretungen bei Einstellung von Bachelors und Masters der Psychologie durch die ver.di legt der BDP differenzierte Tätigkeitsbeschreibungen für Psychologie-Bachelors vor.

- b) Aus Zeitersparnis wurden als Beispiel Auszüge eines DRV-Papieres von Fr. Dr. U. Worringer verteilt: Von einander abgegrenzte Tätigkeitsbeschreibungen für Psychologisch-Technische-AssistentInnen, Bachelors und Masters der Psychologie (Diplom-Psychologinnen, PsychotherapeutInnen).

- c) Über die Berufsbezeichnung der Psychologie-Bachelors wird mit der ver.di eine Vereinbarung angestrebt.

- d) Gemeinsame Erklärung –



Pflege der wechselseitigen Kooperation; gibt es gemeinsame gesellschaftspolitische Themen?

e) Der BDP setzt sich für angemessene Berufstätigkeit seiner graduierten Mitglieder, der Psychologie-Bachelors ein. Dadurch ist Einfluss auf Arbeitgeberverbände möglich. (Bsp.: Referat von Fr. Dr. Worringen (DRV-Bund) bei SABP-Symposium)

f) BDP-Vertretung in ver.di-Gremien: Weiterhin L.A. Pota als hinzugezogener Gast, auf der Grundlage der Gemeinsamen Absichtserklärung von BDP und ver.di..

Hinweise: Frau Paschke ist gerade erneut als FB-Leiterin für weitere 5 Jahre bestätigt und gehört dem Ver.di-Vorstand an. Sie ist von Beruf Kranken- und Gesundheitspflegerin. Gerd Dielmann ebenso und Diplom-Pädagoge.

5. Kooperation mit ver.di

- a. Bundeskongress der ver.di. Der alte Vorstand ist der neue. Ellen Paschke erneut Vorsitz des Fachbereiches 3
- b. Eingruppierung Bachelors Psychologie E G 9-11/12; Eingruppierung Master/ Dipl.-Psych. E G 13; Leitende/r Psychologe/in E G 14; Psychologischer Psychotherapeut/in EG 15 gefordert
- c. In der Bundesfachkommission PP/ KJP sind die Teilnehmer als ver.di-Mitglieder, von den

ver.di-Landesbezirken benannt.

Pota berichtet über die Konferenz der Leitenden Psychologen Hildburghausen.

6. Delegiertenkonferenz 2/11

Es wird in der Vorausschau nur auf wenige TOPs eingegangen, z.B.:

BDP-Haushalt:

Der abgeschlossene Haushalt von 2010 zeigt, dass damals schon stark in der BGST gespart wurde (Personaleinsparungen, Reduktion von Fremdarbeiten und Reisekosten usw.).

Der Haushaltsentwurf für 2012 geht von Beiträgen von ca. 10 800 Mitgliedern aus, deren Durchschnittsmitgliedsbeitrag wegen vieler Ermäßigungsmöglichkeiten seit Jahren sinkt. Derzeit liegt der Durchschnittsmitgliedsbeitrag bei 143 €.

Anmerkung:

Der HH-Entwurf wurde mit großer Mehrheit bei wenigen Enthaltungen und wenigen Gegenstimmen auf der DK beschlossen.

Antrag der SABP: PsychologInnen im klinischen Notfalldienst

Anlass war eine Anfrage einer Kollegin an unsere Sektion, die S Klips und den VPP.

Die MV begrüßt diesen Antrag. Teilnahme an klinischen Notfalldiensten stünde nach Meinung der Mehrzahl der Teilnehmer den PsychotherapeutInnen gut auf dem Weg

zur Gleichstellung.

Entwicklung auf der DK im Nov. 2011:

Der SABP-VS hielt die Beantwortung der Anfrage für eine sektionenübergreifende Aufgabe, die durch den DK-Antrag „auf den Weg gebracht“ werden sollte.

Die Behandlung auf der DK begann. Dann bewirkte jedoch ein GO-Antrag des VPP, dass der Antrag von der Tagesordnung abgesetzt wurde.)

Der Vorsitzende der Sektion Klinische Psychologie weist auf den Antrag der S VPP bezüglich der Weiterführung des Zertifikats Klinischer Psychologe/in BDP. Etwa 500 KollegInnen führen den Titel.

7. Sektionsbeauftragte der S ABP in den Landesgruppen

Es kann der Kollege J. Jungnitsch aus der LG Mitteldeutschland als Sektionsbeauftragter gewonnen werden, der nicht nur an der MV teilnahm, sondern auch tags zuvor bei dem SABP-Jubiläum.

Der Vorstand und die übrigen SBeas tauschten erste Informationen aus.

8. Verschiedenes

Die Öffentlichkeitsarbeit der SABP muss intensiviert werden. Das hatte sich auch auf dem Fest am Vortag herausgestellt.

Ergänzend wird mitgeteilt:

Die S APB hat zurzeit 498 Mitglieder insgesamt, davon



333 Primärmitglieder und 165 Zusatzmitglieder.

(2010 waren es 489 Mitglieder, davon 316 Primärmitglieder und 173 Zusatzmitglieder.) Insgesamt hat die Sektion einen Zuwachs von 16 Primärmitgliedern bei einem Verlust von 8 Zusatzmitgliedern.

Mittels der Zahl der Primärmitglieder werden die Sitze in der Delegiertenkonferenz errechnet sowie die Mittelzuweisung an die Untergliederungen.

08.10.10 Sitzungsleitung gez. Helge Halbensteiner

30.11.11 Protokoll gez. Elisabeth Götzing

Abkürzungen:

APB: Angestellte und Beamtete Psychologen/innen; Apb: Arbeitsplatzbeschreibungen; AK: Arbeitskreis; AG: Arbeitsgruppe; BA: Bachelor of Arts; BAT: Bundesangestelltentarif; BGST: Bundesgeschäftsstelle; BSc: Bachelor of Science; BV: Bundesvereinigung; DK: Delegiertenkonferenz; DPA: Deutsche Psychologen Akademie des BDP e.V.; EVS: erweiterter VS; erweiterte Vorstandssitzung; FG: Fachgruppe (der Sektion Klinische Psychologie); HGF: Hauptgeschäftsführerin; LG: Landesgruppe; MA: Master; MV: Jahresmitgliederversammlung; P1, P2, P3: Präsidiumssitzung 1,2,3; PHB: Psychologische Hochschule Berlin; PT: Psychotherapie; S ABP: Sektion Angestellte und Beamtete Psychologen/innen; SGS:

Sektionsgeschäftsstelle APB; SK: Sektion; Telko: Telefonkonferenz; TDL: Tarifgemeinschaft der Länder; TO: Tagesordnung; TOP: Tagesordnungspunkt; UGn: Untergliederungen des BDP; VS: Vorstand, Vorstandssitzung; VPP: Sektion Verband Psychologischer Psychotherapeuten WB: Weiterbildungsgang; VS: Vorsitzende/r, Vorstandssitzung; VK: Vereinigung der kommunalen Arbeitgeber



Elisabeth Götzing und Laszlo A. Pota werden als Vorstand der S ABP bis zum Ende der Amtszeit 31.12.2012 die Sektion vertreten.

Mit einigen neuen Sektionsmitgliedern will der erweiterte S ABP- Vorstand Pläne für die Zukunft der Sektion schmieden.

Aber auch von Ihnen, sehr geehrte Mitglieder, nehmen wir Anregungen gerne entgegen. Schreiben Sie an SABP@bdp-verband.de

Das BDP-S ABP- Spitzengespräch mit der Gewerkschaft ver.di wurde leider kurzfristig von Ellen Paschke verschoben. Nun ist es für März vorgesehen.

Es gilt sich mit der Gewerkschaft u. a. über Stellung und Tätigkeitsfelder von Bachelors der Psychologie im Unterschied zu den Psychologen (Dipl.-Psych. und Masters der Psychologie) abzustimmen.

Die S ABP-Bachelor-Broschüre über das Symposi-

um vom 20.10.2012 ist nun auf der Sektion Angestellte und Beamtete Psychologen-Seite www.bdp-abp.de mit einem Link zum Mitgliederbereich als PDF-Datei zu lesen oder herunter zu laden.

Vielleicht sehen wir uns auf der Mitgliederversammlung am 12.Oktober 2012 von 11 bis 13 Uhr in Hamburg. Die Adresse wird noch bekannt gegeben, desgleichen die Tagesordnung.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand

im Februar 2012

PS:

Liebe Mitgliedschaft, insgesamt fünf elektronische Nachrichten haben wir bisher in unregelmäßigen Abständen verschickt, zusätzlich zu den jährlichen Mitglieder-Infobriefen vor den Jahresmitgliederversammlungen.

Wir wollen nun nicht mehr fortlaufend zählen, sondern jeweils die Sektionsnachrichten per Email pro Jahr.



Haushaltsentwurf der SABP 2012		Entwurf 2011	Bericht 2010
Mittelzuweisung	7.120	7151	8.204
Sektionsbeitrag	2.000	2000	2.530
Nachz. Beiträge früh. Jahr	1.000	1000	
Projektmittel			1.597
Übertrag aus Vorjahr erwartet	1500??	1500	
Summe Haben in EURO	11.620	11.651	12.331
Ausgaben in EURO			
<u>Geschäftsstelle</u>			
Telefon Vorsitz	560	560	547
Personalkosten/ Honorar	2.300	2100	2.292
Miet- u. Raumreinigungsanteil	1.200	1200	1.230
Porto GSt.+Funktionäre	100	100	110
Büroausst./Internet; incl. Mietleasing Tel. SGS	51	550	51
Reparatur /Instandsetzung	200	200	
Büroausstattung	500	500	3
Präsente	150	100	155
Fortbildungskosten	-		
Zeitschriften	-		
Druckkosten/ Mitgliederinfo	250	150	
Porto Mitgliederinfo	200	100	
Geldverkehrkosten	20	20	12
Abschreibungen	0	150	187
Summe Geschäftsstelle	5.531	5.580	4.587
<u>Funktionäre</u>			
Aufwandsentschädigungen	-		
Raumkosten (MV; EVS)	200	200	
Reisekosten	3.500	3.000	3.950
Telefon, incl. Telkos	200	300	0
Bewirtung	2.000	1.500	2.271
Internet	-	200	
Fremdarbeiten	-		
Unfallvers. Funktionäre	100	50	0
Sonstige Kosten	-		
Büro, EDV-Kosten	200	0	
Abschreibungen	-		
Summe Funktionäre	6.200	5.250	6.221
Gesamtausgaben in EURO	11.530	10.830	10.808
ERGEBNIS	90	821	1.575